

Seiler & Partner ist ein M&A Intermediär, dessen Partner - vor dem Hintergrund langjähriger leitender Banktätigkeiten - seit 1989 beim Kauf und Verkauf von Unternehmen (Mergers & Acquisitions) sowie bei der Kapitalstrukturierung und –beschaffung (Corporate Finance) beraten und vermitteln. Dabei haben wir uns auf kleine und mittlere Unternehmen in der Umsatzbandbreite von etwa €5 Mio. bis €50 Mio. (max. € 100 Mio.) festgelegt und erbringen hier Leistungen vergleichbar mit jenen der Investmentbanken für Großunternehmen.

Mit diesem vierteljährlich erscheinenden Kurzbrief wollen wir Unternehmenseigentümer über wichtige Aspekte des Unternehmensverkaufs informieren.

Thema ist diesmal der Konsens unter den M&A Intermediären, daß es am Unternehmensmarkt wieder aufwärts geht.

Nach der durch die unmittelbar zurückliegende Finanz- und Wirtschaftskrise verursachten stark rückläufigen Entwicklung am Unternehmensmarkt (gemessen an Zahl und Volumen der Transaktionen) ist wieder Land in Sicht. Dies trifft insbesondere auf kleine und mittlere Unternehmen zu, wo die Flaute weniger spürbar war und deren häufige Ausprägung als inhabergeführte Unternehmen unverändert vom Mittelstandsbonus profitiert. Der Aufschwung des Transaktionsmarktes mit jährlich steigenden Unternehmenswerten wird jedoch kurz- bis mittelfristig aller Voraussicht nach moderater ausfallen als im letzten Zyklus.

Hinsichtlich der langfristigen Entwicklung der Wirtschaft im allgemeinen mit ihrem Einfluß auf den Transaktionsmarkt besteht Zuversicht auf breiter Front. Dabei ist hinsichtlich der Attraktivität von Unternehmen als Transaktionsobjekte zwischen Produktion, Handel und Dienstleistungen und dabei zwischen den einzelnen Branchen und Branchensegmenten zu differenzieren.

Die Produktion bleibt ein "wichtiger Treiber der Volkswirtschaft", wenngleich Deutschland mehr und mehr zur "industriellen Dienstleistungsgesellschaft" wird. Dabei muß man aber bedenken, daß viele - früher von industriellen und gewerblichen Betrieben selbst erbrachte - Dienstleistungen inzwischen zunehmend ausgelagert und statistisch als Dienstleistungen erfaßt werden. Dessen ungeachtet wird erwartet, daß Deutschland produktionslastig bleibt und ein noch größerer Anteil der deutschen Produktion ins Ausland verkauft bzw. exportiert wird. Steuern die Exporte heute 48 Prozent zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) bei, werden es laut einer aktuellen Prognos-Studie in 25 Jahren 72 Prozent sein. Mit einer jährlichen Wachstumsrate von 2,7 Prozent expandieren die Exporte fast dreimal so stark wie die Gesamtwirtschaft. Der deutsche Handelsbilanzüberschuss werde sich in den nächsten 25 Jahren fast verdoppeln, so die ergänzende Einschätzung von Prognos.

Für weitergehende Informationen steht Ihnen der Autor dieses Kurzbriefes gerne zur Verfügung.

Dr. Karl Seiler

PS.: Experten sind Leute, die nachher genau sagen können, warum ihre Prognose nicht gestimmt hat.